

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 140

Rubrik: Pfahlbauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am letzten Samstag vor dem Wintereinbruch durchflutete mich das seltene Glücksgefühl, dass alles dann schon gut komme. Frau Braunauge und ich liefen eine vorabendliche Runde um den Gübensee, und wild trainierende Boxer, hechelnde Joggerinnen und eine Bande hungriger Gänse ergaben das höchst erfreuliche Bild von Kreaturen, die eins sind mit sich und der Welt. Später fuhren wir ans andere Ende der Stadt, wo wir sogar der deprimierendsten aller deprimierenden Olmahallen etwas Gutes abgewinnen konnten: Ein paar Kriechvieher-fanatistische Welsche zeigten dort ihre Reptiliensammlung; viel schläfriges Gewürm, eine sehr zornige Klapperschlange, sechs putzige Krokodilbabies und ein Plattschwanzgecko, der angeödet an der Glasscheibe klebte und uns beglotzte. Aug in Aug mit

Es war beruhigend zu wissen, dass ein uralter Fluch noch was gilt in einer Hypercyber-Welt.

dem Gecko überlegte ich mir das permanente Angebot von Braunauges Wohnungspartnerin, es auf der Suche nach mir selbst doch mal mit einer so genannten Tierimagination zu versuchen. Vermutlich käme ich da ja ziemlich plattschwanzig raus. Begeistert von all dem Reptilvieh, kauften wir der traurigen Kassiererin noch einen Plastikfeuersalamander und ein Gummichamäleon ab, für unseren Badewannenzoo. Ein Saltimocca beim ersten Italiener am Platz später sassen wir in der grosszügigen Beiz am Rande des rotverfilzten Bankenviertels und erzählten uns gute Nachrichten vom bald verflossenen Jahr. Gewiss gehörte ganz oben auf die Liste die Meldung vom Fluch des Ötzi: Schon sechs Menschen, die sich mit dem Gletschermann befasst hatten, waren tot; dahingerafft an Auto- und Bergunfällen oder heimtückischen Krankheiten, zuletzt hatte es einen australischen Archäologen erwischt. Es war ungemein beruhigend zu

wissen, stimmten wir überein, dass ein uralter Fluch noch was gilt in einer Happyhypercyber-Welt. Eine weitere gute Nachricht erspähten wir in Form eines vergilbten Unterschriftenbogens auf der Bar. Die kuscheligen «Labor-Welpen von Ittingen» waren offenbar noch immer am Leben, obwohl der Tierschutzbund Basel und der Verein gegen die Vivisektion schon im Spätwinter behauptet hatten: «In drei Monaten sind sie tot. Niemand sieht sie leiden, niemand hört sie schreien. Sie ringen mit dem Tode, sie sterben ganz allein.»

Den fröhlichen Abend beschlossen wir, kurios genug, am Westende der Stadt, wo grössere Umwälzungen in Gang waren. Zwar hatte der fidele Kurde das Wirten an der Brücke wieder aufgegeben, doch gegenüber, im Leopardenklotz, hatte sich zum Erstaunen vieler der Sizilianer eingemietet, der seit vielen Jahren für das Vernetz-Metzgen von allerlei Kunst berühmt und berüchtigt war. Was uns besonders freute: In den zwischenzeitlich genutzten Parterre-Schaufensterräumen hatte auch Hallimasch sein Büro bekommen, ein niedliches Monsterzimmer, das ihm als Beobachtungsposten und Schreibstube diente. Der Sizilianer und der Hallimasch, schon immer wahre Meister des Bärenaufbindens, erzählten uns mit irrem Grinsen von ihren Plä-

nen, in der Umgebung, rund um die Lokremise also, die zum «Kulturama» werden sollte, ein zweites lustiges Erlebnisquartier zu schaffen. Analog zu Carlos-Pipi hatten sie einen einheitlichen Farbüberzug im Sinn, allerdings nicht aus Sportplatzgummi, sondern aus brauner Maestranischokolade, die sich über Strassen, Wege, Geleise, Bänke, Bäume, Brunnen usw. ergiessen sollte. Dazu waren, als besondere Gags, eine Lokomotive, zwei Puffer und ein während der Arbeit erstarrter Gleisarbeiter in Lebkuchen vorgesehen. Schoggi und Lebkuchen, jubelte der Sizilianer. Das wird die Gallenstadt im Tourismus ganz nach vorne katalpultieren und die Chinesen und Japaner in den Wahnsinn treiben!

Genug der städtebaulichen Utopien, dachten wir und freuten uns auf realistischeren Sonntag unten am See. Am Abend würden wir bei einem Fondue in Rotbackes neuer Hütte unseren Saisonschlagler singen («Der Türk, der Türk, er ist eine Gürk; der Türk, der Türk, er macht keinen Mürk...») und die grossen Fragen des kommenden Frühlings diskutieren: Wer gibt das beste Panini-Bildchen ab? Wird Magnin sein Riesenmaul halten können? Hat Huggels ganzer Kiefer Platz? Und macht Gygax weiter auf «Frisur»? Nur in einem gehe ich jede Wette ein: Senderos wird nicht lachen. Der nicht. Nie und nimmer. Der ist einer von uns.

Charles Pfahlbauer jr.

77



Natürlich schön mit Naturkosmetik

Lavera
Logona
Dr. Hauschka
Soglio



STADTLADEN
ST. GALLEN

Biologische Lebensmittel
Katharinengasse 12
9000 St. Gallen
Tel./Fax 071 244 20 55
info@stadtladen.ch
www.stadtladen.ch

BRÖTLI, KUECHE
ODER SCHNECK, DÄ
GSCHWEND ISCH
ÜSEN LIEBLINGSBECK.



GSCHWEND

BÄCKEREI KONDITOREI RESTAURANT CAFÉ

GOLIATHGASSE 7 | 9004 ST.GALLEN | T 071 228 66 77

CAFE.GSCHWEND@STGALLEN.COM



your new fragrance

man eau de toilette 50 ml after shave balm 50 ml hair and body wash 200 ml
woman eau de toilette 50 ml body lotion 200 ml shower gel-mousse 200 ml
www.navyboot.ch

hörbar

bücher zum hören

Spisergasse 40
im teo jakob späti (shop im shop)
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 97 24
hoerbuch@hoerbar.org
www.hoerbar.org

Ihre Ohren werden
Augen machen

Verlosung von 10 Dog-Spielen unter allen Hörbuchkäufern
bis Weihnachten

Mo	geschlossen
Di, Mi, Fr	9.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30
Do	9.00 - 12.00 und 13.30 - 21.00
Sa	9.00 - 17.00